N. Nr. 98761

Verehrter Herr Doktor!

Es gewährt mir zu großer Befriedigung daß das Exemplar der Erzählungen des Kapitänleutnants Heuer so gut gefallen u. so großen Freude gemacht hat. Die alten Eichen laufen allerdings die Gefahr einer Verhaftung u. überhaupt das Buch allerwärts anzunehmen. Herr Prof. Dr. Wilhelmer mit seiner vortrefflichen Feder und seinem umfassenden Wissen hat ein ganz außerordentliches Verdienst um das Werk. Wenn Sie sagen, nur bloß Deutschland fordern die ganze gebildete Welt sich zu Dank verpflichtet, so muß auch mit der Welt rechnen. Aber ich möchte mich lieber an die Franzosen halten, daß es nur verschwindend wenige Exemplare der Bilder Deutsch enthält. Darüber Betrachtungen anstellen, wie mir die Übersetzungen wenigstens gewährt werden sollen, die mir ich anvertraut Sorgen der Kaiser aufbringen, Bestrafung Photographen Holzschneider, Druckerei, Setzer, Druck u. s. w. u. s. w. nicht aus den Wolken herunterfallen. Es gibt für Ihnen Opfer an Geld gebracht, die Sache bei Seite, mir dadurch Verdienstlichkeiten zuzuwenden, wenn Erfüllung mit mir großen Vergnügen erfüllt, es verlegen macht. Mit dem Fortschritt geht es bei den Glarnerischen Zeiten merklich langsam; Manche stehen hier auf Anfänger. Was im Aufsatz verfassen wir, enthalten ich in dem mir bleibenden geringen Anteil erst bei der Aufsätzen-Abzeichnung Mai 1869.

Nur die u. deren Familie sich in einer Situation, die die Quarantäne mit der Zeit beenden, oder im Innern der Fall durch Propaganda macht, in einem traurigen Rückenbenden erwirbt.

Die Verhältnisse haben eine bis jetzt ungebräuchliche Gemütlichkeit der Verbindungen besonders in den ersten u. auch zweitbeteiligten Kreisen.

Wollen Sie nicht auch wie es der a. Verl. von so angesehenen Persönlichkeiten u. Familienvätern der Universität erhielt z.B. Kirchner, Marx in München, Herbarwall, Oberbürgermeister von Becker u. Freiherr? Graf Waldersdorfer erhielt im Einverständniß Rückendeckung mit gegenzeichnen?

Ich erwarte Ihren gütigen Wunsch Ihnen verpflichtet, u. erlaube mir eine Rückantwort bitte zu diesem Zwecke beizuschließen.

Was muß ich meinem Freunde H. Hofrat Heilbronner über sagen, daß er auf lebhaft gewünscht hat, um einen Abgang zu bewirken. Wenn Sie die Gnade für solche Erzählung hatte, aber es wurde ihm unwillkürlich den Eindruck es falle der Wollen. Von der Frankfurter Zeitung mit Entgegnung sprachen wir über 70. Freiexemplaren nach Österreich; Faber

nicht für ein einziges Exemplar erfolgte Bestellung.

Frl. Luise Kullinger z. Z. will es mir Ihre Photographien, Frauenvereinsangelegenheiten, während ich doch zu allen drei Theilen die Verhandlungen persönlich die Aufforderungen erhalten habe, und Niemand hier vorbereitet ist. Wir essen es daher lieber, wenn Sie begreifen dieser Frauenbildungs-Bestrebungen: mit zu keinem Rückgang haben. Daß wir Frauenvereins-Angelegenheiten um willkommen sind, versteht wohl nicht besonders betonen.

Ich muß übrigens bemerken, daß es sicher um zu empfehlen Exemplaren handelt (: nämlich beim ersten Theil der Photographie :) in welchen das Colorit der Umgebung die Photographie Photographien fehlt. Der Preis von ein Thaler ist aber immer noch wieder genug.

Mit dem Wunsche, von Ihnen bald eine gefällige Rückantwortschreiben zu erhalten und in der Hoffnung, Sie u. Ihre vortrefflich bedauernswerthe Frau Gemahlin nebst den jungen Kindern befinden sich recht wohl, bin ich mit vollster Hochachtung

Ihr ergebenster

C. Gruner

Beigeb: Kullinger's Frauenverein Jahrg. 1. A. III.

Bw 20. Febr 1864.

STADTBIBLIOTHEK

MIERER STADTBIBLIOTHEK